



Stammapostelgottesdienste im Bezirk Darmstadt

Archivbibliothek

~~Stammarchiv~~

D 007

**Zum Besuch
unseres Stammapostels
am 19. Mai 1996
im Bezirk Darmstadt.**

Sinn und Ziel aller göttlichen Arbeit, sowie Inhalt und Kern unseres Lebens

ist die Vollendung des Erlösungswerkes Jesu Christi !

Besondere Höhepunkte in der Vollendungsarbeit an den unsterblichen Seelen waren und sind immer die Besuche des Stammapostels.

An einige dieser Höhepunkte aus der Vergangenheit des Bezirkes Darmstadt soll hiermit zur Einstimmung auf das erneute Fest göttlicher Vollendung am 19. Mai 1996 erinnert werden.

Am 6. Februar 1938 diente Stammapostel Bischoff in Darmstadt mit dem Wort aus Matthäus 5, 43-48.

In seinem Dienen sagte er unter anderem:

„Es ist eine selbstverständliche Angelegenheit, daß jeder die Mittel verwendet, die zur Erlangung eines Zieles notwendig sind, das zu erreichen man sich vorgenommen hat.“

Schon im natürlichen Leben strebt jeder danach, das von ihm begonnene Werk zu vollenden. Warum sollte denn der Sohn Gottes nicht auch ein Interesse an der Vollendung des Erlösungswerkes haben ?

Es strebt ja alles der Vollendung entgegen, wohin wir auch sehen mögen, überall zeigt sich das selbe Bild.“

Am 9. Februar 1941 diente er mit dem Wort aus Matthäus 25, 14-21 im Bezirk Darmstadt.



Stammapostel Bischoff am Altar in Darmstadt.

Er führte dazu unter anderem aus:

„Es ist naturgemäß und selbstverständlich, daß man sich mit einem gesteckten Ziel umso mehr befaßt, je näher man ihm kommt. Außerdem wissen wir, daß jeder Aussaat eine entsprechende Ernte folgt.“

Dann beschrieb er die Verwaltung und Verwendung dessen, was uns in geistiger Hinsicht als Bestandteil unserer Vollendung anvertraut ist. Dazu verwandte er das Gleichnis Jesu von den ausgegebenen Zentnern, mit welchen zwei der Bedachten gearbeitet hatten, daß sie sich vermehren, während einer an der Vermehrung der empfangenen Güter nicht



Stammapostel Bischoff im Gespräch mit Bezirksältesten Kasten.

interessiert war. Ein zur Vollendungszeit wahrlich passendes Bild.

Als Stammapostel Bischoff den Darmstädter Geschwistern am 21. Januar 1951 diente, rief er als Textwort die Worte Jesu aus Offenbarung 22, 12 in die Gemeinde:

„Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sein werden.“

Dazu sagte er:

„Wie köstlich klingt diese Verheißung, die der Herr als Vollender seines Werkes denen zuruft, die bereit sind, ihn bei seinem Kommen gläubig aufzunehmen. Nun haben wir bis heute unsere Pilgerreise im Glauben und Vertrauen zurückgelegt und dabei die Güte und Liebe unseres Gottes kennengelernt. Wir können mit dankbarem Herzen zurückschauen auf die Zeit, die hinter uns liegt. Aber wir blicken auch voller Vertrauen und mit lebendiger Hoffnung auf das vor uns liegende Ziel. Jeder Wanderer ist daran interessiert, zu wissen, wann er sein Ziel erreicht.“

Gleichen Inhalts war sein Dienen, als er am 20. Februar 1955 in der Stadthalle zu Darmstadt das Wort aus Offenbarung 3, 11 als Textwort vorlas:

„Siehe, ich komme bald; halte was du hast, daß niemand deine Krone nehme!“



Stammapostel Bischoff am Altar in Darmstadt.

Dabei führte er unter anderem aus:

„Auf ewig bei dem Herrn ! soll meine Losung sein ! Dieser Gedanke ist bei vielen Christen vorhanden, aber man muß den Weg gehen, der zur Erfüllung dieses Verlangens führt. Schlägt man einen Weg nach eigener Meinung ein, dann kommt man nicht an das von Gott bereitete Ziel.“

Demgegenüber sagte er den Geschwistern in der Gemeinde Langen, denen er am 13. 03. 1955 diente:

„Wir haben ein festes Fundament, auf dem wir weiterbauen können, und wir wollen in der Stunde dabei sein, in der der Gottessohn erscheint, um uns zu sich zu nehmen. Nun bleiben wir bei den Anfängen freilich nicht stehen. Wir haben an Erkenntnis gewonnen, unser Glaube ist gewach-



■ **Stammapostel Bischoff dient der Gemeinde in Langen.**

sen, und wenn wir in dieser Zeit der Vollendung des göttlichen Ratschlusses stehen, dann haben wir auch mit der Entwicklung Schritt gehalten und sind bereit, in das Reich einzutreten, das der Herr den Seinen bereitet hat.“

Am 20. 01. 1957 legte Stammapostel Bischoff den Gotteskindern in Darmstadt die Aufforderung und Worte Jesu ins Herz:

„So seid nun wach allezeit und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem allem, das geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn (Lukas 21,36).“

Erneut stand die Vollendung des Volkes Gottes im Mittelpunkt der göttlichen Liebesarbeit.



■ **Stammapostel Bischoff mit Bezirksapostel Rockenfelder am Altar.**



■ **Bezirksapostel Rockenfelder dankt Stammapostel Bischoff nach dem Gottesdienst.**

Stammapostel Walter Schmidt kehrte am 11.07.1965 im Bezirk Darmstadt ein und diente mit dem Wort aus Matthäus 7,14:

„Und die Pforte ist eng, und der Weg ist schmal, der zum Leben führt; und wenige sind ihrer, die ihn finden.“

In seinem Dienen sagte er unter anderem:

„Wir leben in der Zeit der Vollendung !



■ Stammapostel Schmidt am Altar in Darmstadt.

Je näher wir dem Ziel unserer Verheißung kommen, desto mehr müssen wir darauf achten, daß wir nicht vom schmalen Weg abgedrängt werden. Er ist nicht in Dunkel gehüllt, denn Jesus sagte: „Ich bin das Licht der Welt“. Der schmale Weg ist für uns begehbar! Gottes Volk und die Apostel Jesu haben keine



■ Stammapostel Schmidt nach dem Gottesdienst beim Verlassen der Kirche.

Veranlassung, heute nach neuen Wegen zu suchen, wie man es vielfach in anderen Kreisen hört. Wir brauchen keine neuen Wege, weil der Herr seinem Eigentum alles reichlich schenkt, was zur Ausreife und Vollendung dient."

Es ist bezeichnend, daß in allen Gottesdiensten der jeweiligen Stammapostel immer wieder die Vollendung des Volkes Gottes im Mittelpunkt des Dienens stand. Der Gottesdienst des Stammapostels Schmidt vor über 30 Jahren war zugleich der letzte Dienst, den ein Stammapostel unmittelbar im Bezirk Darmstadt gehalten hat.

So ist auch die unbeschreibliche Freude in den Herzen der Darmstädter Geschwister gut verständlich, in die auch die Freude aller Lieben in der Welt des Geistes hineinfließt. Sie nehmen an solchen Vollendungsfesten ja auch Anteil.

Bezirksapostel Rockenfelder beschrieb den göttlichen Vollendungs willen in Wort und Gnade einmal mit den Worten:

„Die Erlösung und Errettung des Volkes Gottes ist der letzte Weltzweck und das höchste und letzte Gesetz. Diesem göttlichen Willen müssen alle anderen Gesetze dienen oder daran zerbrechen - auf daß die Gnade als allein waltende Macht offenbar werde!“

So steht die Erlösung der unsterblichen Seele im Mittelpunkt aller Vollendungsarbeit. Und der Sohn Gottes steht im Mittelpunkt aller Erlösungsarbeit!

Die Antwort auf diese Arbeit in allen Herzen der getreuen Gotteskinder ist gleichsam Ausdruck der Erwartung aller Brautseelen in den Worten:

***O Herr,
dein Werk vollende !***

In freudiger Erwartung rufen wir unserem Stammapostel entgegen:

***„Maran atha -
unser Herr kommt !***

Heute in seinem ersten Knecht auf Erden -
morgen im Bräutigam unserer Seele !

Kleine Chronik des Bezirkes Darmstadt

Die erstmalige Unterteilung des Apostelbezirkes in Ältestenbezirke erfolgte durch den damaligen Bezirksapostel Johann Gottfried Bischoff. In dem Jahr 1906, also vor 90 Jahren, setzte er den Bezirksältesten Karl Bauer als Bezirksvorsteher für Mainz. Zu diesem Bezirk gehörte zunächst auch der Bereich Darmstadt. Hier fand in 1903 der erste Gottesdienst statt, in 1905 entstand die erste Gemeinde in Darmstadt.

Am 02.10.1927 diente Stamm-apostelhelfer J.G. Bischoff in Darmstadt und setzte den Bezirksältesten Max Kasten als Bezirksvorsteher des neugegründeten Bezirkes Darmstadt.

Inzwischen bestanden 6 Gemeinden und 3 Stützpunkte, zum Bezirk Darmstadt zählten ca. 600 Geschwister. Zur Unterstützung des Bezirksvor-

stehers wurde in 1929 der Bezirks-evangelist Gottfried Rockenfelder ordiniert, der zuvor seit dem 08.01.1928 als der erste Vorsteher der Gemeinde Roßdorf diente.

In 1938 ging der Bezirk Darmstadt vorübergehend im Bezirk Wiesbaden auf, dem der Bezirksälteste Gottfried Rockenfelder als Bezirksvorsteher voraufging. In diesem Arbeitsbereich diente auch der Bezirksevangelist Friedrich Bischoff.

Seit dem 30.07.1967 ist der Bezirk Darmstadt wieder ein selbständiger Ältestenbezirk.

Folgende Apostel Jesu wirkten im Bezirk Darmstadt als Bezirksapostel:

Stammapostel Bischoff	– bis 1933
Bezirksapostel Landgraf	– von 1933 bis 1936
Bezirksapostel Buchner	– von 1936 bis 1951
Bezirksapostel Rockenfelder	– von 1952 bis 1984
Bezirksapostel Saur	– von 1984 bis 1995
Bezirksapostel Wend	– seit 1995.

Unter anderen dienten die Apostel Schilling, Freudenberg und Wend im Bezirk als zuständige Apostel.

Seit dem 14.01.1996 dient im Bezirk der Apostel Kreuzberger, der zur Freude der Darmstädter Geschwister selbst in Darmstadt wohnt.

Heute gehören zum Bezirk Darmstadt 26 Gemeinden mit ca. 2.600 Geschwistern.

Gemeinden im Bezirk Darmstadt

